

Arbeitsplan

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Gesamtschule Gartenstadt Dortmund	Schulform Gesamtschule	
Straße, Hausnummer Hueckstr. 25/26	PLZ 44141	Ort Dortmund
Name(n) Projektleiter(in) Fr. Schrödter	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge EF, Q1, Q2	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Geschichte AG	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler Insgesamt ca. 10 Personen	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Stadtarchiv Dortmund, Steinwache – Internationales Rombergpark-Komitee e.V., Hombrucher Geschichtsverein, Jugendring Dortmund		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) Gesamtschule Uerdingen, Krefeld		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt von Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitlel Kriegerdenkmale in Dortmund – Mahnung oder Glorifizierung?</p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)</p> <p>Die Gesamtschule Gartenstadt Dortmund will Kriegerdenkmäler im Raum Dortmund, insbesondere aber das Kriegerdenkmal an der Kruckeler Str. vor dem Hintergrund seiner zeitgenössischen Funktionszuweisung analysieren. Diese Denkmäler wurden vor allem im 19. und 20. Jahrhundert errichtet, um als Erinnerung an vergangene Kriege zu dienen und um die Bevölkerung auf neue Kriege, Rache und Heldentum einzustimmen. Gerade der Abgleich zwischen den zeitgenössischen und heutigen Funktionszuweisungen kann den SchülerInnen eine kritische Auseinandersetzung an diesem außerschulischen Lernort vermitteln. Die Untersuchung des Kriegerdenkmals an der Kruckeler Str. in Dortmund kann hierbei interessant sein, da es im Jahr 1935 in Gedenken an die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkriegs errichtet wurde und zu diesem Zeitpunkt bereits den NS-Stil aufwies. Darüber hinaus wurde das Kriegerdenkmal zunächst 1959 und später noch einmal 1999 restauriert und mit einer Gedenktafel versehen. Dadurch lassen sich zeitgenössische Diskurse aus verschiedenen Phasen der Entnazifizierung analysieren.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Die Gesamtschule Gartenstadt hat bereits im Rahmen der Geschichts-AG in Kooperation mit dem Dortmunder Jugendring eine Führung zum Mahnmal in der Bittermark (Dortmund) entwickelt.</p>
--

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was soll sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Die Gesamtschule Gartenstadt Dortmund will Kriegerdenkmäler im Raum Dortmund, insbesondere aber das Kriegerdenkmal an der Kruckeler Str. vor dem Hintergrund seiner zeitgenössischen Funktionszuweisung analysieren. Der Abgleich zwischen den zeitgenössischen und heutigen Funktionszuweisungen kann den SchülerInnen eine kritische Auseinandersetzung an diesem außerschulischen Lernort vermitteln. Mit der Untersuchung des Kriegerdenkmals an der Kruckeler Str. lassen sich auch zeitgenössische Diskurse aus verschiedenen Phasen der Entnazifizierung analysieren.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die SchülerInnen sollen verschiedene Aspekte des Denkmals erforschen und entscheiden dabei selbst über ihr Projekt. Sie arbeiten selbstständig in Kleingruppen und nutzen dabei verschiedene Medien wie Computer und das Internet, Broschüren, Bücher sowie Begehungen vor Ort. Die SchülerInnen erfahren Näheres über historische Arbeitsprozesse von lokalen Geschichtsvereinen, dem Stadtarchiv sowie städtisch-organisierten Gedenkformen.

Alle SchülerInnen führen ein Denkmalebuch. In diesem notieren sie ihre Fragen, Kenntnisse, Ideen, etc. Somit wird ein individueller Prozess bei den SchülerInnen festgehalten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

In der AG können verschiedene Produkte entstehen – Erklärvideos (evtl. inklusive Interviews mit Anwohnern, Historikerinnen und Historikern, o.Ä.), ein Nachbau des Denkmals mit gezielten Veränderungen von der Gedenktafel beispielsweise, eine Ausstellung in der Schule, eine Fotostrecke oder ein „Biparcours“ sind möglich. Auch Artikel für die Homepage der Schule oder (kreative) Erlebnisberichte (z.B. mit Perspektivwechsel: aus der Sicht eines Hinterbliebenen) können geschrieben werden. Viele weitere kreative Ideen sind möglich.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine

- Bildung der denkmal aktiv-AG jahrgangsübergreifend bestehend aus SchülerInnen der 11.-13. Klasse
- Festlegung von thematischen Schwerpunkten, wie z.B.: politisch intendierte Darstellung von Kriegsgeschehen in der Geschichte, kritischer Umgang mit Kriegerdenkmälern heute, heutige (und zeitgemäße) Formen des Gedenkens
- Besuch des Stadtarchivs (wenn aufgrund der Pandemie möglich) und Interview mit der Bezirksvertretung Dortmund – Hombruch sowie der Denkmalbehörde Dortmund (Anfrage läuft)
- Konkretisierende Recherche zum Kriegerdenkmal an der Kruckeler Str.
- Ausarbeitung einzelner Themenschwerpunkte/Stationen in kleineren Gruppen von SchülerInnen (z.B. Biparcours-Erstellung)
- Informationsbeschaffung für die einzelnen Schwerpunkte (weitere Termine vereinbaren für Befragungen von Experten, Sachtextrecherche, Internet, usw.)
- Brainstorming zu möglichen herzustellenden Produkten
- außerschulische Exkursion nach Ypern oder Verdun mit der Gesamtschule Uerdingen (sofern möglich aufgrund der Pandemie)
- Mai: Erfahrungsaustauschtreffen mit der Gesamtschule Uerdingen
- eventuell gegenseitig geplante Besuche an den zusammenarbeitenden Schulen in Krefeld und Dortmund
- bis Juni: Produktausstellung der Schülerprodukte und Veröffentlichung auf der Schulhomepage

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- Aktivierung von Vorwissen: Inwiefern sind die SchülerInnen bisher mit Denkmälern in Kontakt gekommen? Welche Denkmäler kennen sie und was wissen sie bisher über diese Denkmäler?
- Inhaltliche Erarbeitung des Themas Denkmalschutz, Denkmalschutzbedingungen, Denkmalkategorien, usw.
- Stadtführungen zu bestimmten Kriegerdenkmälern in Dortmund (u.a. Kriegerdenkmal an der Kruckeler Str. Löwendenkmal, Kaiser-Wilhelm-Denkmal,...), Sammeln von Informationen zu den denkmalgeschützten Objekten und Schülerpräsentationen bei den Denkmalbegehungen
- Konkretisierende Recherche zum Kriegerdenkmal an der Kruckeler Str. zu folgenden Fragestellungen: Wann und warum wurde das Denkmal erbaut? Wer hat das Denkmal anfertigen lassen? Was sind die Maße des Denkmals? Worauf deuten die Symbole hin? Lässt sich das Denkmal einem bestimmten Denkmalstil zuordnen?

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler

Zunächst soll in der AG das Vorwissen der SchülerInnen aktiviert und das Thema Denkmalschutz erarbeitet werden. Die SchülerInnen erfahren, welche Denkmalkategorien es gibt und welche Funktionen sie jeweils für eine Gesellschaft haben. Vertiefend werden wie uns mit der Gestaltung von Kriegerdenkmälern auseinandersetzen.

Im Anschluss verschaffen sich die SchülerInnen einen Überblick über verschiedene Kriegerdenkmäler in Dortmund.

Hierzu planen wir Exkursionen mit dem Leiter des Dortmunder Stadtarchivs, Herrn Dr. Mülhofer, und dem Leiter des Hombrucher Geschichtsvereins, Herrn Tibbe, die uns mit ihrer fachlichen Expertise unterstützen wollen. Bei der Untersuchung des Kriegerdenkmals an der Kruckeler Str. in Dortmund steht uns Herr Söder als Ehrenvorsitzender des Fördervereins Gedenkstätte Steinwache – Internationales Rombergpark-Komitee e.V., ein bekannter Lokalpolitiker aus Dortmund, an der Seite. Er kann den SchülerInnen zum Einen als Experte für Formen und Funktionen des Gedenkens Auskunft über die Formen des Gedenkens sowie die zeitgenössischen Diskurse in den letzten Jahrzehnten darstellen. Die direkten Begegnungen mit den externen Kooperationspartnern werden von besonderer Bedeutung sein, um den SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, eigene Fragen an die Experten stellen zu können. Dies fördert und intensiviert die eigene Identifikation mit diesem Projekt. Weiterhin begleitet der Dortmunder Jugendring, genauer gesagt die Arbeitsstelle „Zukunft braucht Erinnerung“ und die BotschafterInnen der Erinnerung, dieses Projekt und unterstützt uns mit seiner politischen Vernetzung in Dortmund und seiner Erfahrung in den Bereichen der Durchführung von Gedenkveranstaltungen und Organisation von Gedenkstättenfahrten.

Des Weiteren sollen Besuche von verschiedenen außerschulischen Lernorten den Bogen von früher bis heute spannen.

In diesem Zusammenhang ist geplant, den SchülerInnen einen Überblick über die Denkmalstile zu zeigen, die an die unterschiedlichen Kriege der deutschen Geschichte erinnern sollen (v.a. die Reichseinigungskriege, der Erste Weltkrieg und der Zweite Weltkrieg). Hierbei werden Kriegerdenkmäler in Dortmund und Krefeld besucht. Darüber hinaus ist geplant, dass wir gemeinsam mit der Gesamtschule Uerdingen einen weiter entfernten Gedenkort, wie Ypern oder Verdun besuchen, um die Dimensionen von modernen Kriegen und in diesem Zusammenhang großangelegte Gedenkort zu besuchen.

Darüber hinaus wird zur Materialbeschaffung das Stadtarchiv Dortmund aufgesucht, um Quellen zu verschiedenen Kriegerdenkmälern zu analysieren. Besonders der Besuch des Bildarchivs ermöglicht es ihnen, die Veränderungen der Denkmäler anhand von Fotos oder Postkarten mit „eigenen Augen“ sehen zu können und die Bedeutung von nachträglichen Veränderungen an Denkmälern wahrzunehmen.

Organisatorische Aspekte, u.a. gemeinsame Arbeiten Schule-Partnerschule, Kontakte in die Kommune, zu Ortskuratorium DSD etc.

- gemeinsame Fahrt nach Ypern/Verdun
- Mai: Erfahrungsaustauschtreffen der beiden Schulen
- ggf. weitere, gegenseitige Besuche an den beiden Schulen, um die verschiedenen Denkmäler kennenzulernen und sich über Ergebnisse auszutauschen

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Einbindung, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

- Radtour mit Vertretern des Stadtarchivs
- Führung durch das Stadtarchiv & Bildarchiv
- Führung durch das Denkmal an der Kruckeler Str. mit Ernst Söder
- Vortrag zum Themenbereich „Aktuelle Chancen und Herausforderungen der Denkmal-Arbeit in Dortmund“.
- Exkursion nach Ypern oder Verdun

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

- „denkmal aktiv“-Förderung
- ggf. Förderung von der Kommune oder des Landes (beantragt durch den Dortmuner Jugendring oder der Auslandsgesellschaft für die Exkursion nach Ypern oder Verdun)

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Planung:

- insbesondere Zuschuss zur Exkursion nach Ypern/Verdun
- Erstellen von Broschüren, weiterem Material für die Schülerprodukte
- ggf. Erstellen eines Bipaours für zukünftige Schulklassen